

Inhaltsverzeichnis

Vorwort — VII

- 1 Einleitung — 1**
 - 1.1 Forschungsstand — 5
 - 1.2 Fragestellung, methodische Zugänge und Aufbau der Arbeit — 16
 - 1.3 Quellen und Quellenbegriffe — 20
- 2 Die Legitimierungsbemühungen für die Drittregel — 31**
 - 2.1 Ab 1405: Das Beispiel Nürnberg — 32
 - 2.2 1419: Das Beispiel Freiburg im Breisgau — 35
 - 2.3 1420: Das Beispiel Straßburg — 40
 - 2.4 Das weitere 15. Jahrhundert: Das Beispiel Frankfurt am Main — 58
 - 2.5 Fazit — 62
- 3 Die Regulierung von Frauengemeinschaften — 64**
 - 3.1 Die Regelverbreitung durch den Orden — 66
 - 3.2 Bischöfliche Regelverleihungen in der Diözese Konstanz — 80
 - 3.3 Fazit — 95
- 4 Drittordensleute in Konventen des Ersten und Zweiten Ordens — 99**
 - 4.1 Die Privilegien und ihre Verbreitung — 100
 - 4.2 Die Stellung der Drittordensleute im Konvent — 106
 - 4.3 Die sozialen Hintergründe — 123
 - 4.4 Fazit — 129
- 5 Die Lebensform der Drittordensleute im Wandel — 132**
 - 5.1 Religiöse Distinktionszeichen — 133
 - 5.2 Der Rechtsstatus der Terziar:innen — 150
 - 5.3 Fazit — 163
- 6 Schlussbetrachtung — 166**
- 7 English Summary — 174**
- 8 Editionsanhang — 179**

Nr. 1: Urkunde über die Verleihung der Drittregel an die Schwestern „auf dem Graben“ in Freiburg im Breisgau — 179
Nr. 2: Bestätigung über die Rechte Peters von Gengenbach OP als Meister der Drittordensleute — 180

X — Inhaltsverzeichnis

Nr. 3: Notariatsinstrument über die Verkündung des Drittordens in
Straßburg — **181**

Nr. 4: Brief des Konstanzer Bischofsvikars wegen der Gefangennahme einiger
Rottweiler Drittordensschwestern — **185**

Quellen- und Literaturverzeichnis — 187

Personenregister — 215

Ortsregister — 217

Sachregister — 219